

Schmidt, Simone (Diplom 2007, Schwerpunkt Glasmalerei und Glasfenster)

Thema

Mittelalterliche Glasmalereifragmente aus dem ehemaligen Kloster Brunshausen.
Bestandsaufnahme, konservatorische und restauratorische Konzeption, Bearbeitung sowie Interpretation des archäologischen Fundes

Zusammenfassung

Während den Grabungen zwischen 1960 und 1969 im Bereich des ehemaligen Klosters Brunshausen in Niedersachsen wurden unter anderem über 3200 bemalte Flachglasfragmente entdeckt. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit diesem Fund in Hinsicht auf den charakteristischen Zustand durch die Bodenlagerung und die atmosphärische Verwitterung. Zahlreiche naturwissenschaftliche und technologische Untersuchungen stützen die theoretischen Ausführungen und geben einen Überblick über den umfangreichen Bestand. Das anschließende Konzept zur konservatorischen und restauratorischen Bearbeitung wurde für die Museumspräsentation und Depotverwahrung in getrennter Hinsicht entwickelt und durchgeführt. Der fragmentarische Charakter der Glasmalerei blieb nach der Zuordnung der Fragmente erhalten und bildet den Ausgangspunkt zur Interpretation des Fundes. Der geordnete Bestand machte eine Datierung in die 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts möglich.

Abstract

Between 1960 and 1969 an archaeological excavation in the precincts of the former Monastery of Brunshausen in Lower Saxony uncovered 3200 stained glass fragments with painted decoration. This thesis discusses the characteristics of the condition of the find with regards to its deposition in the ground as well as to its atmospheric deterioration. A wide range of scientific and technological research supports the theoretical discussion and gives an overview of the large corpus of finds. The resulting concept for conservation and restoration interventions was developed and executed with regards to presentation in a museum and to the archival storage respectively. The fragmentary character of the stained glass was retained and represents the starting point for its interpretation. Once sorted, the find could be dated to the first half of the thirteenth century.